

Grafiken von Christina Sauer in der Ausstellung „Vielfalt“

Vorliebe für die „Wilde Möhre“

Von Brigitte Striehn

TECKLENBURGER LAND. Das „KünstlerinnenForum MünsterLand“ gestaltet seit 2002 das kulturelle Leben in der Region aktiv mit. In diesem Jahr greifen die Mitglieder des Netzwerkes die erfolgreiche Reihe „KunstOrt MünsterLand“ wieder auf. Diese wurde bereits 2011 initiiert und 2016 fortgeführt. Das neue Ausstellungsvorhaben trägt den Titel „Vielfalt“. Es wird an vier Orten im Münsterland gezeigt.

Zu den Themenkomplexen Kultur, Ökologie und Strukturwandel waren Künstlerinnen und Künstler aufgerufen, der Jury ihre Werke vorzulegen. „Mit diesen Schwerpunkten erfasst das Projekt die wesentlichen Herausforderungen unserer Zeit“, erklärt Regierungspräsidentin Dorothee Feller als Schirmherrin im Vorwort zum Katalog.

»Zum Abdruck braucht es lediglich präparierte Pflanzen – Natur pur in ihrer einzigartigen Vielfalt.«

Christina Sauer

Die Ibbenbürener Diplom-Designerin Christina Sauer hat sich mit einer aus 60 Monoprints bestehenden Grafikerie unter dem Titel „Vielfalt am Wegesrand“ um die Teilnahme beworben. Für die sehr umfangreiche und komplexe Arbeit hat sie unterschiedlichste heimische Gewächse gesammelt, getrocknet und gepresst. Aus diesem „Herbarium“ suchte sie Pflanzen und Blumen aus, die sich gut für den Druck eignen.



In der ehemaligen St. Barbara-Kaserne in Dülmen wird noch bis zum 6. Juni 2021 die Grafikerie „Vielfalt am Wegesrand“ der Ibbenbürener Künstlerin Christina Sauer gezeigt. Foto: Brigitte Striehn

„Schnell entwickelte ich eine besondere Vorliebe für die „Wilde Möhre“, die durch ihre filigrane Form eine wunderschöne Ästhetik im Druck entfaltet“, stellte die Grafikerin in der Bewerbung fest.

Durch das Wechselspiel von Solodarstellungen oder Verdichtung mehrerer Pflanzen, entwickelten sich ohne zusätzliche Hilfsmittel vielschichtige Kompositionen künstlerisch angeordneter Natur.

„Ich habe mich für diesen Themenkomplex entschieden, weil ich ein sehr naturverbundener Mensch bin

und in meinen Arbeiten gerne die Natur als Inspirationsquelle nutze“, so Christina Sauer. Wegränder hätten einen sehr hohen Stellenwert für Flora und Fauna und seien ein schützenswerter Lebensraum.

Den visuellen Reiz der Beschäftigung mit diesen wild wachsenden, manchmal ungeliebten und versteckten Schönheiten erkannte auch die Jury. Die Kuratorin Ingrid Raschke-Stuwe sowie Corinna Endlich und Wolfgang Türk haben das Kunstwerk der Ibbenbürener Künstlerin daher zur Präsentation in den Ausstellungsorten „Ehe-

malige St.-Barbara-Kaserne“ in Dülmen und „Galerie Münsterland“ in Emsdetten ausgewählt. Im Verlauf des Schaffensprozesses entstanden 60 Grafiken von 20-mal-20 Zentimeter Größe, die einzeln gerahmt in variabler Anordnung den Artenreichtum von Grünstreifen in ländlichen Regionen dokumentieren.

In der Hängung in Dülmen bröckeln einige Bilder aus dem streng geometrischen Gesamtgefüge. Damit wird deutlich, wie bedroht die Diversität speziell im Naturraum „Wegesrand“ ist. Während der einzelnen Druck-

vorgänge behielt die Ibbenbürener Künstlerin von Anfang an die spätere Raumwirkung im Blick.

In der grafischen Umsetzung erhalten die meist wenig beachteten Grünlandpflanzen eine geradezu edle Ausstrahlung und regen zu näherer Betrachtung dieser entzückenden Kleinode an.

■ Die Ausstellung „Vielfalt“ aus der Reihe „KunstOrt MünsterLand“ ist bis November 2021 nacheinander in Münster, Dülmen, Emsdetten und Vreden zu sehen. Nähere Informationen sind auf der Homepage www.kunstort-muensterland.de zu finden.